



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

203 (3.5.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-229288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-229288)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: In Mannheim am Umgehung 70. In
 Bonn durch die Post monatlich M. 2.50 ohne
 Porto. Bei event. Änderung der monatlichen
 Preise nach Änderung der Postgebühren.
 Dr. 17590. Kautschuk- und Gummiwaren E. & S.
 Dr. 17591. Kautschuk- und Gummiwaren E. & S.
 Dr. 17592. Kautschuk- und Gummiwaren E. & S.
 Dr. 17593. Kautschuk- und Gummiwaren E. & S.
 Dr. 17594. Kautschuk- und Gummiwaren E. & S.

Anzeigenpreise nach Tarif: Die Herausgabe pro eine
 Kolonne für 100 Zeilen 1.00 M. in 1. Spalte.
 — 4 M. in 2. Spalte. — 6 M. in 3. Spalte.
 — 8 M. in 4. Spalte. — 10 M. in 5. Spalte.
 Die Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben
 sind seine Verantwortung übernommen. Höchster Betrag
 1000 M. pro Woche. Bei längerer Dauer der Anzeigen
 sind besondere Abmachungen anzuknüpfen. Bei
 Anzeigen für bestimmte Tage sind die Anzeigen
 aber für bestimmte Tage. — Geschäftsstand Mannheim.

Beitrag: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltung-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die Streiklage in England

Abbruch der Verhandlungen

London, 3. Mai. (Spezialbureau der United Press.) Die
 United Press von unrichtiger Seite erfährt, sind die Verhandlungen, die gestern abend zwischen den Unterhändlern der Gewerkschaften und der Regierung stattfanden und in denen noch in letzter Stunde der Versuch gemacht werden sollte, das drohende Unheil des Generalstreiks abzuwenden, spät nachts von der Regierung abgebrochen worden. Die Unterhändler der Gewerkschaften übersandten daraufhin Baldwin ein Schreiben, in dem sie ihrer Überzeugung sowie ihrem Bedauern über die Handlungsweise der Regierung Ausdruck gaben und erklärten, daß von den Gewerkschaften ausschließliche Anstrengung gemacht worden sei, um eine rasche und für beide Parteien befriedigende Beilegung der Streitigkeiten zu erreichen. Der plötzliche Abbruch der Verhandlungen durch die Regierung hat bei den Vertretern der Gewerkschaften fassungsloses Erstaunen hervorgerufen. Allgemein hat sich unermesslich die Überzeugung durchgesetzt, daß der Streit jetzt unvermeidlich ist.

Der Generalstreik unvermeidlich

Nachdem die Einigungsverhandlungen zwischen der Regierung und den Bergarbeiterverbänden gescheitert sind, ist mit dem Ausbruch des Generalstreiks unbedingt zu rechnen. In dem von der Regierung nach Schluß der Verhandlungen veröffentlichten Communiqué wird mitgeteilt, daß die Regierung keine praktische und ehrenhafte Lösung der Schwierigkeiten in der Kohlenindustrie mehr sehe, wenn es nicht gelingen sollte, auf Seiten des Generalstreiksyndikats die Annahme des Berichtes der Sachverständigenkommission zu erreichen. In der dem Vorsitzenden des Ausschusses des Generalstreiksyndikats übermittelten Entscheidung der Regierung wird erklärt, daß die Regierung bereit sein würde, die Verhandlungen wieder aufzunehmen und die Subventionen für zwei Wochen fortzusetzen, wenn der Vorschlag einer nachträglichen Regelung der Löhne und der Arbeitsstunden angenommen werde.

In einer Mitteilung des Ministers des Innern wird gefordert, daß England sich auf alle Fälle auf einen Generalstreik einrichten müsse und daß die Regierung bereits die nötigen Vorkehrungen für die Lebensmittellieferung und für den Schutz aller in dieser Industrie Beschäftigten getroffen habe. Die Haltung der Regierung wird von der liberalen Presse aufs heftigste kritisiert. „Daily Chronicle“ sagt, der verhängnisvolle Konflikt wäre nicht ausgeschlossen, wenn die Regierung rechtzeitig eingegriffen hätte. Pott eine zweideutige Haltung einzunehmen. Namentlich wird der Ministerpräsident Baldwin wegen seiner Unsicherheit und Unklarheit angegriffen. — Die hinter ihm stehenden Ministere ließen die Schuld an der unglücklichen Wendung der Dinge jedoch dem Generalrat des Bergarbeiterkongresses zu, der, wie „Daily Telegraph“ sagt, dem industriellen Konflikt einen politischen Charakter gegeben habe. In einem Leitartikel beschäftigen sich schließlich die „Times“ mit der augenblicklichen Lage und rechtfertigen ausführlich die Haltung der Regierung. Die Bergleute allein seien verantwortlich für das Verschwinden einer Aussicht auf Regelung. Das Blatt spricht dann von einer ersten inneren Gefahr, da der Streik das gesamte Finanzwesen in Unordnung bringe und zu einer Vermehrung der direkten und indirekten Steuern führen werde. Das größere Unheil sei aber die Beeinträchtigung des Wiederauf-

lebens des englischen Credits. Der Generalstreik sei ein verfassungs- und antizipales Mittel und schade das Ideal der „Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk“ Lügen.

Kommunistische Scharfmacher

Die Kommunistische Partei Englands hat ihre Ortsgruppen angewiesen, sich den örtlichen Organisationen der Gewerkschaften gegen das Großkapital anzuschließen. Mit diesem Schritt hoffen die Kommunisten, die im vorigen Herbst aus den Gewerkschaften ausgeschlossen worden sind, wieder eine Art Anknüpfung an die Arbeiterpartei zu erreichen und im Sinne einer Radikalisierung zu wirken. Es soll beabsichtigt sein, die Bedürfnisse der Proleten gegen die Staatsgewalt und gegen die Technischen Kräfte aufzufordern. In diesem Sinne verbreiteten gestern die Kommunisten das Gerücht, daß die eingekerkerten Truppen die Aufgabe hätten, die Gewerkschaftsbewegung zu erschlagen.

Die letzte Möglichkeit

Paris, 3. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus London wird berichtet: Die Lage hat sich infolgedessen verschlimmert, als ein Montag früh um 3/4 Uhr veröffentlichtes Communiqué des Generalrates der Gewerkschaften an die Regierung mitteilt, daß die vom Kabinett Baldwin erlassenen Vorwürfe gegen die Gewerkschaften wegen revolutionärer Ziele eine ernste Verurteilung durch die Arbeiter hervorgerufen habe. Der Generalrat der Gewerkschaften protestiert gegen die durch das Kabinett erlassenen Beschlüsse, denen zufolge sich der Generalrat einer lebhaften revolutionären Propaganda im Lande befleißige. Allgemein wird erklärt, daß das Kabinett Baldwin trotz aller äußerlichen Vorgänge sein Streben darauf richte, bis heute abend eine Verständigung zu erzielen, wenigstens im Sinne einer kurzen Weisensruhe, die dazu benutzt werden soll, ein Schema als Verhandlungsbasis auszuarbeiten. Sollte ein Kompromiß bis heute abend nicht zustandekommen, so wird der Generalstreik aller Gewerkschaften automatisch im Militärmacht in Kraft treten.

Wie verfaßt, wird die liberale Partei unter Führung Lord George die Regierungspolitik in der heute nachmittags abzuhaltenden Unterhausdebatte kritisieren. In dem Lord George nachstehenden „Daily Chronicle“ wird mitgeteilt, es sei immer noch Zeit, zu einer gerechten Lösung zu gelangen, wenn die Regierung ihren Mut fest in beiden Händen hält und die von ihr ausgearbeiteten Reorganisationsmaßnahmen entsprechend zu begründen versteht.

Keine deutschen Kohlen für England!

Berlin, 3. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Beim Aben Bergarbeiterverband in Bochum lagen bis heute morgen immer noch keine genauen Mitteilungen der englischen Organisationen über die Lage vor. Infolgedessen sieht sich auch der Bergarbeiterverband heute noch nicht in der Lage, eine näher bestimmte Haltung einzunehmen. Man wird weiterhin die Maßnahmen der englischen Organisationen abwarten und im übrigen versuchen, mit den anderen deutschen Bergarbeiterorganisationen Fühlung zu nehmen. So steht also irgend eine Einzelheit über Maßnahmen der deutschen Bergarbeiterorganisationen überhaupt noch nicht zur Debatte. Gewiss wird schließlich damit, daß der Verband in Vertief der Brüsseler Beschlüsse dafür eintreten würde, jede Belieferung des besetzten englischen Gebietes zu verhindern.

Vor neuen Kampfhandlungen in Marokko

Wie aus Fes gemeldet wird, sollen angeblich die Feindseligkeiten an der marokkanischen Front wieder aufgenommen worden sein. Nach einer amtlichen Auslassung ist jedoch seitens der französischen und spanischen Delegation in einem Ultimatum den Rifbeuten bekannt gegeben worden, daß, falls nicht bis zum 6. Mai eine grundsätzliche Annahme der Bedingungen erfolgt und sämtliche Forderungen bis zu diesem Zeitpunkt zurückgegeben seien, die militärischen Operationen wieder aufgenommen würden. Die Rifbeuten entfallen an der Front eine lebhaftige Tätigkeit. Kertane, der Führer der Rifdelegation, erklärte bei seinem Abschied Pressevertretern gegenüber, es sei wenig wahrscheinlich, daß er noch einmal zu Verhandlungen zurückkehre.

Die neue Verlängerung des Waffenstillstandes veranlaßt die „Liberie“ zu heftigen Angriffen gegen die Regierung und die Person des Generalresidenten Steeg. Das Blatt weist darauf hin, daß ein Krieg in Marokko mit europäischen Truppen nur in den Monaten April und Mai zu führen sei. Dies habe Abd el Krim gewußt und gerade deshalb im Frühjahr um die Einstellung von Friedensverhandlungen gebittet.

Die Verminderung der Seerüstungen

Wie der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ glaubt, wird England auf der bevorstehenden Abrüstungskonferenz ebenso wie die Vereinigten Staaten und auch Japan auf eine Durchföhrung der Verminderung von Kriegsschiffstypen hinarbeiten, die keinerlei auf der Washingtoner Konferenz nicht zur Verhandlung kam. Dagegen müßte, was die anderen Rüstungen betrifft, von den führenden Militärschichten des Kontinents, die Frankreich und der Kleinen Entente die Initiative ergriffen werden. Mit diesen werde das entwicklungsfähigste Deutschland den Kampf für eine allgemeine Verminderung der Rüstungen führen müssen, wobei es von England, das Garant des Friedens und der Sicherheit am Rhein ist, Unterstützung finden werde.

* Für die Saargänger. In Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurde einstimmig beschlossen, den Betrag von 15 Millionen Mark für Beihilfen in den Monaten Mai und Juni für die sogenannten Saargänger zu verwenden.

Polen in neuer französischer Beleuchtung

(Von unserem Warschauer Berichterstatter)

Ein französisches Buch über Polen! „Pologne, Pologne...“ laut' sein Titel. Der Verfasser heißt Olivier d'Eschegoyen und ist Major in der französischen Armee. d'Eschegoyen kam, wie sich schon aus seiner Tätigkeit in der polnischen Fremdenlegation ergab, günstig voreingenommen für das franko-polnische Zusammenwirken nach Polen. Seine kameradschaftlichen Empfindungen für die in grau-blauen französischen Tuch getriebenen Halber-Truppen hat er offenbar auch später bewahrt; zum mindesten tritt er temperamentvoll für sie, für ihre militärischen Qualitäten gegen die Armee der Pilsudskis ein. Eschegoyen ist eben Franzose, und zwar bis in die Lebensadern. In dem jetzt, soeben erschienenen Buch wird von den Polakeln „Siege“, „Belegte“, rühmend noch reichlich, überschüssig Gebrauch gemacht, daß der deutsche General Ribbentrop am 21. 1919 nur in aller Gemächlichkeit räumt, ohne Fests „Befehle“ tragisch zu nehmen, verlegt den Verfasser noch nachträglich in Form; Pilsudskis Umgebung ist ihm doppelt wider den Strich, weil darin solch ebensolche österreichische Offiziere sich finden usw. Also der Durchschnittspunkt eines französischen Frontoffiziers bei Kriegsende. Davon nimmt, wie sich aus dem Buch leicht rekonstruieren läßt, der Major Eschegoyen, zugeteilt der französischen Militärmission in Polen, seinen Ausgang.

Die Eindrücke und Beobachtungen beginnen 1919. Heute schreiben wir 1926. Das war nun freilich Zeit genug, sich zu informieren, zu lernen, zu unzulernen. In einem selbst hat sich offenbar nichts geändert. Verständlicherweise. Heute wie damals ist für den politischen Vertreter Eschegoyen nur ein letzter Gesichtspunkt maßgeblich: Das Interesse Frankreichs. Mag seine Lust, Kulturkurios zu beobachten, und seine Fähigkeit, weltliche Zivilisationsbilder in östlicher Regierungsgelung nachzuzeichnen, auch dem politischen und schriftstellerischen angehört — sobald der Reichsleiter den Polakeln den Weg räumt, urteilt dieser Franzose rational und sachlich: Wo liegt unser Nutzen? Ja, wo liegt er? Hier, in Polen, so meint dieser Militär und Publizist, liegt er. „Hähe!“ nicht. Kann Polen für Frankreich eine brauchbare Stufe im Osten sein? Wir erheben uns hier, selbst ein Urteil darüber abzugeben; bemerkenswert aber nicht, wie es jedenfalls sind und nicht ohne symptomatische Mißbedeutung, daß ein mit besonderem Vertrauensauftrag in dies Land gelangter französischer Offizier nach 7jähriger Erfahrung seines Studiengebietes diese Frage rundweg verneint.

Er verneint sie deswegen, weil er Polen nicht für lebensfähig hält. Seine Tatsachen, die in der deutschen Öffentlichkeit genugsam bekannt geworden sind, die man aber anderswo nicht nicht ganz so, nicht völlig wahrhaben will, dieser französische Beobachter beläugelt sie restlos. Punkt für Punkt erscheinen die bekannten Probleme auch bei Eschegoyen. Die Grenzmarken: „Sie tannnen die Polen und führten von ihrer Verwaltung, daß sie sich ungenügend, partiell, schwankend und ungeordnet erweisen würde. Von herrlichen und händelsüchtigen Streitigkeiten war nur eine brutale, ungeschickte, unduldsame und tyrannische Herrschaft zu erwarten“ (Seite 134). „Sie waren einst selber unterdrückt worden; dessenungeachtet zeigten sich die Polen als echte Unterdrückte“ (Seite 137). Die Beamenschaft: „Die Russen haben uns verdrängt, sagt man in Warschau. Das sieht dahin; aber jedenfalls hat sich der bleigle Boden als sehr ausnahmefähig dafür erwiesen. Der Polakisch herrscht allüberall. Unterschleife, Schwindeltaten, Diebstähle... Sind das nun Geschichten von ebendem? Nein, keineswegs. Sie sind von heute, sie sind ständig“ (S. 121-122). Und der Verfasser zeigt sich nur zu wohl unterrichtet über die Intendanturkassabläufe von 1924 und 1925, über die notwendig gewordenen Verabschiedungen des Admirals Poremski (Großkreuz der Ehrenlegion), über die Defraudationen in der Eisenbahn, in der Postspartasse. — Polens Außenpolitik: „Wer aus der Nähe den Diktatorismus, die Anordnung, die Planlosigkeit kennen gelernt hat, von der die Leiter der jungen Republik täglich Zeugnis gaben, der kann sich leicht vorstellen, daß Polen wie ein täppisches Kind in das europäische Konzert getret. Ohne zu begreifen, welche Melodie man dort eigentlich spielte, blies es blindlings auf seiner kleinen Trompete, dazu recht tragisch gegen diejenigen, denen seine Musik lässig fiel“ (S. 278).

Auf solchen Mosaiksteinen, die natürlich weit zahlreicher und zum Teil noch farbenkräftiger sind, setzt sich das Gesamtbild des Arzels von Eschegoyen zusammen. Es ist gesonnenen: „Wer unterschätzt darunter, die wir in folgenden Schlüssen lesen: „Wer möchte nicht erraten, ob Polen, ein Opfer seiner ungezügelten Appetite, an Verdauungsbeschwerden zugrunde gehen wird, da es die zahlreichen irredentistischen Volksteile nicht assimilierten kann, die es zu verfrachten sucht? Oder ob es nochmals in sein geschichtlich-traditionelles Leben verfallen wird, eine neue Pein ehrentziger Generäle zu werden, nachdem es lange genug der Schaulocher unfähiger Politiker war? Man wird der Zusammenbruch erfolgen? Es ist schwer vorauszu sehen! Aber — und damit spricht der Verfasser wohl die Majorie aus, um deren willen er sein Buch geschrieben hat — sorgen wir nur dafür, daß nicht auch wir unter seinen Trümmern begraben werden“ (S. 328). Denn, nochmals betont es der Verfasser: „Gott gebe, daß ich irre. Aber ich fürchte, daß in wenigen Jahren der polnische Staat kein Eintragskonto beschließen wird durch eine vierte und endgültige Teilung.“ (S. 327).

Zu diesem, mag wird nur zustimmen, jedenfalls auffaßenden Buch wird man nun auch von deutscher Seite Stellung zu nehmen haben. Was bedeutet das? Richtig ist seine Revision der französischen Politik im Osten an? Nein, gewiß nicht. Wer wollte gleich so weit greifen. Aber andererseits ist Eschegoyens Herovortreten doch auch nicht mit dem Satz abzutun von der einen Schwalbe, die keinen Sommer macht. Denn immer unabweislicher zeigt es sich eben, daß Polens von Natur schwierige Lage zwischen Deutschland und Ausland durch die Mißguld der Entente noch ver-schlimmert worden ist. Daburh nämlich, daß diese, wie es

Städtische Nachrichten

Bestattung des Oberbaudirektors Otto Markstahler

Eine große, die Halle des Krematoriums dicht füllende Trauergemeinde hatte sich heute vormittag zum Abschiede von dem in voller Manneskraft jäh aus dem Leben gerissenen Oberbaudirektor Otto Markstahler versammelt.

Somit schweben die Harmonikklänge: „Wenn ich einmal soll scheiden“ aus der Matthäuspassion durch den Raum. Dann sprach der ev. Pfarrer der Barrei Lindenhof, M a n e r, über das Jesuwort: „Ich muß wirken, so lange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“

Unter den Klängen des Harmoniums sank der Sang in die Tiefe. Dann trat Oberbürgermeister Dr. K u g e r an die den Satz bedeckende Tribüne. Insofern war die erfüllende Rede von dem Abschied dieses Mannes. Wir hatten im Spätherbst 1925 Otto Markstahler aus einer ausgedehnten Reise bei der Reichsbahn zurückzuführen.

Oberbaudirektor E i s s i e r widmete Namens seiner Kollegen dem Verstorbenen letzte Abschiedsworte. Trotz seines kurzen Wirkens hätten seine Kollegen sein Hares, zielbewusstes Urteil, seine klare Auffassungsgabe, seinen gerechten Sinn erkannt.

ganzt vereinigten sich zu löblichem Tun. Dann folgten (nach der Metrie) zwei Einzelgespräche. „Wiriams Siegesgesang“, nach Thomas Moore-Freigedicht in Musik gesetzt von Karl Rehnke, mit der schönsten Empfindung und musikalischen Verständnis vorgetragen von dem hohen Sopran Mathilde L a j a r u s — der bis in die dreißigste Oktave reicht — mochte den Anfang. Orgel und Harfe (H o h. S t e g m a n n) boten ein vorzügliches Zusammenwirken; wie denn überhaupt diese Verbindung einen besonders kirchlichmusikalischen Reiz hat.

Maimarktmontag

Trotz der Angunst der Bitterung entsaffelte sich heute auf dem Schlachthof ein reges Leben und Treiben. Der Besuch war oft trotz des Regens, der übrigens gegen zwölf Uhr einmal aufhörte, so stark, daß man sich gegenseitig schob und stieß, um vorwärts zu kommen.

So geht es im bunten Durcheinander hin und her. Pfeitschen knallen, Pferde werden vorgeführt; prächtige Tiere. Kühe und Ochsen, zum Teil schon prämiert und mit Tannenzweigen um den musigen Hals, stehen stumm herum. Schweine werden verwogen und machen ein ohrbetäubendes Geschrei.

* Nummer 2 der „Blauen Kennzeitung: Mannheimer Kennzeitung“ (Offizielles Organ des Badischen Kennvereins) ist heute nachmittags im Verlag der Drucker Dr. Haas & M. S. H. „Neue Mannheimer Zeitung“ erschienen.

* Todessfall. Am 71. Lebensjahr ist gestern nachmittags der Seniorchef der bekannten Rohlfabrikationsfirma Redarfulmer u. Oppenheimer, Herr Simon Oppenheimer, nach längerem Leiden verschieden.

* Verlethensfälle. Am Samstag vormittag wurde vor dem Hause F 1, 7 ein 82 Jahre alter Mann von einem dort lebenden Handwagen, der von einem Einpönerfuhrwerk angeschlossen wurde, erwischt.

* Schwere Unfälle von zwei Radfahrerinnen. Auf der Landstraße zwischen Schorhof und Kirchhofstraßen stürzte gestern um 11 Uhr eine 35 Jahre alte Frau vom Rad und brach den linken Unterarm.

* Ein Zusammenstoß ereignete sich gestern abend Ecke Schulhof- und Reisingerstraße zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer, wobei nur Sachschaden entstand.

* Wegen Ruhestörung gelangte in der Nacht von Samstag auf Sonntag 33 und von Sonntag auf Montag 26 Personen zur Anzeige.

* Gerichtsollziehervprüfung. Die im April abgehaltene Gerichtsollziehervprüfung haben bestanden: Emil Bude aus Waldhof, Jakob Burgmann aus Ling, Anton Fuchs aus Heisdorf, Johannes Götz aus Oberwaldungen, Hermann Göymann aus St. Leon, Wilms Had aus Breilingen, Albert Kieny aus Scherzheim, Heinrich Kamm aus Binsbach, Josef Reichenbach aus Niederwiesbach, Paul Scharfberg aus Salzingen, Franz Schüller aus Handshühheim, Friedrich Wölkhofer aus Friedschamberg, Max Wid aus Lahr, Ludwig Wölkner aus Wölkheim.

Veranstaltungen

16. Gründungsfest des Evang. Frauen und Jungfrauenvereins

Am vergangenen Samstag hatte der evangelische Frauen- und Jungfrauenverein seinen großen Tag. Der Ballsaal war überfüllt. Frau Hagendorf, die als Vorsitzende des Vereins schon seit der Gründung im Jahre 1910 vorsteht, gab in ihrer Begrüßungsansprache einen Rückblick auf das segenreiche Vereinsleben.

Der Abend bot viel Abwechslung. In feinstreicher Weise war ein Programm zusammengestellt, das nicht nur unterhielt, sondern auch kulturellem Sinn fördernde Wirkung hatte.

Der Höhepunkt des Abends war aber die Aufführung dreier Hans Sachs-Schänke durch das diplomierte Ensemble der Direktors Kurt Kupli. Hier konnte mit Recht von einem Spezialhans Sachs-Ensemble gesprochen werden.

Mozartabend des Turnvereins von 1846

Blüherluft und sprühende Springbrunnen, blühende Kastanien und herrliche Straucher, Sonnenchein, glänzende Kanolieren und liebreizende Damen, das ist die Zeit Mozarts, das ist seine Welt. Und in vollen Akkorden tönte sie am Samstagabend hinaus aus den Räumen des Turnvereins von 1846.



MANNHEIMER RENNTAGE am 2., 4. und 9. Mai 1926 auf den Mannheimer Rennwiesen veranstaltet vom Badischen Rennverein Mannheim.

No. 2 der blauen Mannheimer Rennsportzeitung (Offizielles Organ des Bad. Rennvereins)

ist erschienen und zu haben im Strassenverkauf, Bahnhofsbuchhandlung, den Kiosken, Zigarrengeschäften u. s. w., den Filialen Waldhofstrasse 6, Schwetzingenstrasse 24, Meerfeldstrasse 11 sowie im Verlag E 6, 2 Preis 20 Pfennig.

Neue Mannheimer Zeitung.

Advertisement for Pfarrer Heumanns Heilmittel, featuring a portrait of a man and text describing the medicine's benefits for various ailments.

Kommunale Chronik

Der Weinheimer städtische Voranschlag für 1926.

Weinheim, 28. April. Der städtische Voranschlag für das Rechnungsjahr 1926 schließt mit 1811750 M Ausgaben und 1315450 M Einnahmen ab. Es sind hiernach 496300 M durch Gemeindesteuern vom Grund- und Betriebsvermögen zu decken. Wenn die hiesige städtische Verwaltung trotz der Unklarheiten in der gemeindlichen Finanzlage es unternimmt, einen abgeschlossenen Voranschlag für das Rechnungsjahr 1926 vorzulegen, so geschah es deshalb, weil ein Kommunalrat, der auf eine Klärung der unklaren Verhältnisse warten wollte, wahrscheinlich den Voranschlag erst nach dem Ablauf des Rechnungsjahres vorlegen könnte, ähnlich wie es während der Zeit der Inflation fast allgemein üblich geworden war. Ein beratendes Verfahren würde jedoch mit dem Grundlag einer für die genaue Einnahmestatsistik im Widerspruch stehen. Die Festlegung des endgültigen Gemeindefinanzverhältnisses kann erst erfolgen, wenn das Grund- und Betriebsvermögen abgeändert und wenn die Feststellung der möglichen Steuerwerte durch das Finanzamt erfolgt ist. Die Staatsberatung ist auf den 10. Mai anberaumt, und zwar wird dies die erste Sitzung des Bürgerausschusses in dem von der Stadt gemieteten Nordflügel des Gräulich-Berghausen'schen Schlosses sein, wozu die städtische Verwaltung seit langem übergesiedelt ist.

Kleine Mitteilungen

Die Bürgermeisterwahl in Neckarelz ist ergebnislos verlaufen. Die höchste Stimmzahl (224) vereinigte der sozialdemokratische Kandidat auf sich. Zum Bürgermeister wurde in Steinsfurt (Amt Einsheim) Herr Dr. Bidel mit 483 Stimmen gegen Zimmermeister Hummel gewählt, der 281 Stimmen erhielt. Der Bezirksrat Korbstraße hat das große Unternehmen der Stadt Durlach zur Verlegung der Pflanz- und Kleinbahnen genehmigt. Ein Antrag der Stadt Neckarbrunn auf Genehmigung des Baues einer Brücke über den Neckar bei Weinsheim und Aufschließung einer 6 Meter breiten Straße durch das Areal zum Kappenwörth wurde noch nicht entschieden, da der Bürgermeister von Reuburgweiler Einspruch erhoben hat wegen der Erhöhung der Hochwasserfahr für die Gemarlung.

Der Gemeinderat Ettlingen beschloß in seiner letzten Sitzung an dem 22. und 25. des Grund- und Betriebsvermögens bis zur endgültigen Feststellung der Gemeindefinanz für das Rechnungsjahr 1926/27 diese vorläufig in Höhe der für das Rechnungsjahr 1925/26 zu erheben, d. h. auf je 100 M Grundsteuerwert 47 Pf. und bei Betriebsvermögen 64 Pf. Die Reichsteuer, deren vorläufige Höhe 4 Pf. beträgt, und die Müllabfuhrgebühr mit 2 Pf. sind ebenfalls mitzuerheben. Die Abnahme hat in diesem Jahre per 1. Jan., 1. August, 1. November 1926 und 1. Februar 1927 zu erfolgen.

Der Bürgerausschuß Pforzheim hat den Haushaltsplan in Ausgaben mit 12 000 000 M, in Einnahmen mit 10 149 000 M festgestellt. Zur Deckung des Fehlbetrages wird eine vorläufige Gemeindesteuer von 48 Pf. erhoben.

In Rehl wird am 16. Mai die 37. Landesversammlung des Badischen Naturschutzvereins abgehalten werden. Bei dem Besuchsabend, der am 15. Mai von der Stadtverwaltung zu Ehren der schon einmündigen Gäste veranstaltet wird, erfolgt gleichzeitig die Einweihung der neuen Stadthalle.

Der Stadtrat Klingingen hat vorbehaltlich der Genehmigung durch den Bürgerausschuß die Schaffung einer zweiten Bürgermeisterstelle beschlossen. Bei der am Sonntag in Leiselheim stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurden 183 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 131 Stimmen auf Georg Friedrich Groß, der damit zum Bürgermeister gewählt ist.

Bei dem zweiten Wahlgang in Brettenfeld (Amt Waldsiedel) wurde der Gemeinderat Emil Kehler mit 25 gegen 6 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Hodensheim, 2. Mai. Aus der letzten Bürgerausschusssitzung ist folgendes zu berichten: Den Sitzungssaal schmückten zwei neue Gemälde von Hodensheim. — Herr Theodor Schäfer wurde als neues Mitglied aufgenommen. — Am Schluß der Sitzung wurde als neues Mitglied aufgenommen. — Am Schluß der Sitzung wurde als neues Mitglied aufgenommen. — Am Schluß der Sitzung wurde als neues Mitglied aufgenommen.

Aus dem Lande

Hodensheim, 30. April. Im Saale des „Stadtpark“ veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Odenwaldklubs eine Feier zur Ehrung verdienter Mitglieder, wozu sich verschiedene musikalische Vereinskörper beteiligten. Unter den Gästen befand sich auch der Vertreter des Hauptauschusses und der Ortsgruppe Heidelberg, Herr Professor Weisinger. Auch die Ortsgruppe Mannheim war vertreten. Anschließend wechselten Gesänge und Musikstücke in bunter Reihe ab. Mit einem Wandler- und Heimatstück, dem Singpiel: „Als ich Abschied nahm, als ich wieder kam“ ernteten die Spieler reichen Beifall. Zu erwähnen wären noch die Vorträge von Frau Walter und Fräulein Leol. Nachdem noch die Herrn Prof. Weisinger und Jost die Größe des Hauptauschusses, der Ortsgruppen Heidelberg und Mannheim übermittelten hatten, folgte die Ehrung der verdienstvollsten Mitglieder: Fr. Weisinger, Frau Weisinger, Fr. Gieser, Fr. Zahn, Frau Büchner, ferner die Herren Kient, Büchner, Brathan, Staller, Beyer erhielten das goldene Abzeichen. Der Vorsitzende, Herr Weber und dessen Frau wurden durch Überreichung des Wanderer-Ehrenabades ausgezeichnet. Mit einem gemeinsamen Lied endete die Feier. Abend fand die übliche Festball statt.

Aus der Pfalz

Bad Dürkheim, 2. Mai. Nachdem seit längerer Zeit keine Einbrüche mehr hier vorgekommen waren, ereignete sich dieser Tage ein beträchtlicher Diebstahl. Der Wirtin Dantina in der Gerberstraße hatte in einem Vorratsraum, dessen Fenster er offen stehen ließ, ardhäre Menagen Fleisch- und Wurstwaren aufgehängt. Einbrecher machten sich das zunutze, stiegen in der Nacht ein und stiehlen die gesamten Vorräte mit. Man hat von den Dieben keine Spur.

Spener, 2. Mai. Schon fünf Jahre vor ihm ist wird der Schüler Karl Kappenstein, geboren am 28. August 61 in Serres (Württemberg), auslieh in Spener wohnhaft. Der Beamte befand sich zuletzt (im Jahre 1921) als Schafhirt in Schwaben i. Baden und ist seitdem verflohen. Vor dem Kriege war er nach Frankreich ausgewandert und während des Krieges dort interniert. Nach den erfolglosen Fortschritten ist anzunehmen, daß er wieder nach Frankreich übergesiedelt ist.

Freisbach bei Germerheim, 2. Mai. Erschossen wurde bei einem Parteilampf einer Anzahl Radfahrer (Sozialdemokraten und Nationalsozialisten) in der ersten Radfahrt zwischen Freisbach und Freisbach der 19 Jahre alte Maurer Ludwig Bauder von Oberlautadt. Als Fahrer kommt der 23 Jahre alte Schulamtsassistent Val. Schmidt von Freisbach in Frage, der nach vorausgegangenem Wortwechsel den verhängnisvollen Schuß in der Rotwehr abgegeben haben soll. Schmidt stammt aus Oßlheim und ist der Führer der Freisbacher Nationalsozialisten. Bauder nimmt eine führende Stellung bei den Sozialdemokraten ein.

Candau, 28. April. Bei der Rückkehr vom Ausritt begann das Pferd der Frau des Rennstallbesizers und Trainers Birnbach in der Nähe des Westbahnhofs zu scheuen und rannte die Kirchstraße hinunter, wo die Reiterin tapfuer auf das Pflaster stürzte und mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb. Nach ihrer Einlieferung ins Städtelkrankenhaus verstarb die Verunglückte trotz sofort vorgenommener Operation.

Nachbargebiete

Alzen, 30. April. In Eßelborn wurde gestern durch die Gendarmerie die Leiche eines Mannes, an einem Mast der Starkstromleitung hängend aufgefunden. Der Selbstmörder hatte den Mast erstiegen bis in die Höhe der Leitungsgräbe und, indem er sich mit den Beinen an dem Gängelrost festklammerte, mit dem Rücken die Starkstromleitung berührte. Jogh kurz darauf der Tod eintrat. Eine Identifizierung des Toten ist bis jetzt noch nicht gelungen, doch liegt die Möglichkeit nahe, daß es sich um einen am Bahndamm Hettensheim, arbeitenden Mann handelt. Der Tote ist ungefähr 40 Jahre alt.

Sportliche Rundschau

Mannheimer Mai-Pferderennen

Die beiden Offiziersrennen am Sonntag haben gezeigt, daß der alte Reitergeist auch in der Reichswehr weiterlebt und daß es für den Badischen Rennverein eine außerordentlich dankbare Aufgabe geworden ist, diesen Reitergeist durch die Ausschreibung entsprechender Rennen zu nähren. Wer mag am Sonntag nicht seine Freude an diesen prächtigen Pferden und strotzenden Reiterinnen gehabt haben. Auch der Dienstag bringt uns in den beiden Offiziersrennen, denen sich noch das Riese-Jagdrennen als Herrenreiten für Vollblutpferde anschließt, denselben guten Sport. In dem ersten Rennen sind am Start zu erwarten:

- Oberleutn. Hans Amingers „Wintermärchen“ 5j, 71 Kg. Reiter Bestler.
- Hauptm. Behlendorfs „Belzmaus“ a. 73 Kg. Reiter Bestler.
- Rittm. Dehlsch „Chamisso“ 6j, 73 Kg. Reiter Lm. v. Waldensels.
- Rittm. John v. Freyends „Eiche“ a. 73 Kg. Reiter Lm. v. Reibnig.
- Lm. v. Göß's „Amiel“ a. 73 Kg. Reiter Bestler.
- Oberltm. Holstes „Deutscher Held“ a. 73 Kg. Reiter Bestler.
- Rittm. Frhr. v. Rangermanns „Hamlet“ 6j, 73 Kg. Reiter Bestler.
- Rittm. Aug's „Beate Beddina“ a. 73 Kg. Reiter Bestler.
- Major B. Neumanns „Gänsehirtin“ a. 73 Kg. Reiter Bestler.
- Oberltm. Sudens „Bonaparte“ a. 75 Kg. Reiter Bestler.
- Rittm. Graf Schmetlow's „Betti“ a. 73 Kg. Reiter Lm. v. Wand.
- Oberltm. Stollbrods „Heidenröschen“ a. 73 Kg. Reiter Bestler.

Von diesen Pferden sind besonders gut Amiel, Hamlet und Deutscher Held gelaufen. Auch Belzmaus und Beate Beddina waren in ihren Rennen im Vordergrund. Es ist wohl anzunehmen, daß die leichte Siegerin Amiel durch ihre geschlagenen Konkurrentinnen sehr scharfen Widerstand findet, nachdem diese die Bahn besser gelernt haben. Auch das entsprechende Aufgewicht wird dafür sorgen, daß die anderen mehr an sie heranrücken. Von den Pferden, die sich weniger bemerkbar machen konnten, hatten Betti, Wintermärchen und Eiche gute Momente doch möchten wir das Ende zwischen die oben genannten Pferde legen und

Hamlet

in Front erwarten vor Amiel und Deutscher Held. Im 2. Offiziersrennen starten: Rittm. d. R. a. D. B. Heil's „Freue“ 6j, 73 Kg. Reiter Bestler. Oberltm. Holstes „Föhn II“ 6j, 73 Kg. Reiter Bestler. Oberltm. v. Wands „Wiegensfreude“ 73 Kg. Reiter Bestler. Rittm. v. Benstis „Helga“ a. 73 Kg. Reiter Bestler. Oberltm. Leg's „Celtibus“ 5j, 71 Kg. Reiter Bestler. Oberltm. Leg's „Rathhina II“ a. 73 Kg. Reiter v. Imhof. Oberltm. Frhr. v. Sedendorfs „Janisone“ a. 73 Kg. Reiter Bf. K. Best's „Perle“ a. 73 Kg. Reiter Lm. v. Weisjch.

Bei diesem Rennen wird man sich weniger auf das entsprechende Rennen des Sonntags stützen können, da eine Reihe von Pferden mitlaufen, die man noch nicht gesehen, in erster Linie des pflanzlichen Richters Herrn Best's „Perle“, die der Champion der Herrenreiter Leumann v. R. e. s. ch. reiten wird. Sehr interessant dürfte auch sein, daß der Altmeyer unserer Herrenreiter, Herr Paul Hell, Frankfurt, sich im Sattel zeigt. Von den Pferden, die am Sonntag gut liefen, ist Rathhina II* hervorzuheben, auch Wiegensfreude macht keinen schlechten Eindruck. Recht schnell sind Föhn II, der in Fuchtreifen einen guten Ruf genießt und Janisone. Es ist aber anzunehmen, daß

Perle

sich dieser Gegner erwehren wird und das Rennen vor Stall Leg und Föhn II nach Hause bringen kann.

Als weiteres Jagdrennen für Herrenreiter ist das Riese-Jagdrennen ausgeschrieben, das ein schönes Feld vereinigen wird. Unsere besten Herrenreiter werden hier auf Vollblütern über die Bahn gehen. G. Groß's „Palette“ 6j, 71 Kg. Reiter Herr Schnizer. Major Herz's „Rösschen“ a. 67 Kg. Reiter Bestler. Major E. v. Rohners „Eslizogeb“ 5j, 66 Kg. Reiter B. Fisher. Major E. v. Rohners „Silber Branden“ a. 70,5 Kg. Reiter Lm. v. Imhof. R. Berkes „Marotte“ a. 67 Kg. Reiter Lm. v. Weisjch. Lm. v. Göß's „Tage“ 6j, 67 Kg. Reiter Bestler. Frhr. v. Schrenk-Rohings „Peros“ a. 71 Kg. Reiter Bestler. Bei diesem interessanten Feld gibt es sicher ein offenes Rennen, dessen Chancen jeder einzelne Rennbahnbesucher abzuschätzen in der Lage ist.

Neues aus aller Welt

Internationales Frauen-Weihungrennen in London. Die einzige Dame Daisy, die in Berlin den Hungerflug mitgemacht hat, ist am Dienstagabend 6 Uhr aus ihrem freiwilligen Ginstück geschieden und hat den „weiblichen Rekord“ im Hungern mit 34 Tagen aufgestellt. Den letzten Rekord hatte eine Schwedin mit 29 Tagen. Als erste Erfrischung verlangte sie ein Glas Himbeerlimonade; später wurden ihr noch Hühnerbrühe und ein Glas Tee verabreicht. Gegen 9 Uhr brachte sie ein Auto in eine Privatklinik, in der sie mehrere Tage bleiben wird. Sie soll für London zu weiteren Hungern verpflichtet sein und auch die dortige polizeiliche Genehmigung hierzu besitzen. In London soll angeblich ein „Internationales Frauen-Weihungrennen“ veranstaltet werden, an dem die Schwedin, eine Französin und Daisy als Deutsche teilnehmen.

Die Gewalt einer Windhose. Eine Windhose wirkte am Dienstagabend gegen 1/2 Uhr im Gartenrestaurant des Röchelhofes in Chemnitz 12 Gartenstühle und mehr als 50 Gartenstühle haushoch in die Luft und trug sie über die Wipfel der Bäume hinweg. In größerer Entfernung fielen die Stühle und Stühle dann zu Erde nieder. Nur dem glücklichen Umstand, daß ein schwerer Gewittersturm, der gleichzeitig über Chemnitz niederging, die zahlreichen Gäste kurz vorher zum Verlassen des Gartenrestaurants gezwungen hatte, ist es zu verdanken, daß ein Unglück vermieden werden ist. Windhosen von solcher Kraft sind, wie der Berliner Wetterdienst im Anfrage mittels in Deutschland außerordentlich selten; sie treten vielleicht zweimal im Jahre auf und kommen dadurch zustande, daß warme und kalte Luft plötzlich aufeinanderstoßen. Der dadurch entstehende Wirbel ist von einer Kraft, die sich oft in so erstaunlichen Vorgängen offenbart wie dem oben mitgeteilten.

Ein Dorf niedergebrannt. Im Dorfe Dreieich bei Wiesbaden brach während der Kirchzeit Feuer aus, das infolge des starken Sturmes rasch um sich griff und fast das ganze Dorf einäscherte. Hierbei spielten sich penitente Szenen ab, da die Befehle bestanden, daß die von den abwesenden Eltern in den Häusern eingeschlossenen Kinder dem rauchenden Element zum Opfer fielen. Einer zufällig im Dorf befindlichen Automobilgesellschaft von Grog, die sich an dem Rettungsversuche hervorragend beteiligte, gelang es mit Hilfe einiger Leute die Türen einzuschlagen und die Kinder zu befreien.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Drucker Dr. Oas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Direktion: Ferdinand Oeume. Chefredakteur: Kurt Fischer — Verantwortliche Redakteure: Nur Vollst.: Hans Alfred Röhner — Beiliegende: Dr. Frid. Dammh. Kommunalpolitik und Votale: Richard Schmeider. — Sport- und Neues aus aller Welt: Wilsa Müller. — Handelsstell.: Kurt Ebner. — Bericht und Alles Uebriq: Fr. Meier. — Anzeigen: Hof Fernhardt.

Kissingen Fichtennadel-Bäder

Wässlich erfrischend, stärke- und bezugsnachweis und Gratisproben durch Boxberger, Bad Kissingen E 203

für Abgearbeitete, Nervöse

Für die Reise!

Die Nachsendung der „Neuen Mannheimer Zeitung“

während der Reisezeit kann nach jedem gewünschten Aufenthaltsort unter Kreuzband erfolgen.

Bestellungen sind unter Angabe des seitherigen Bezugsortes nur schriftlich an die Geschäftsstelle E 6, 2 zu machen. Der Versand kann täglich erfolgen und täglich eingestellt werden. — Wird Nachsendung der Zeitung auf unbestimmte Dauer gewünscht, dann ist der Geschäftsstelle unserer Zeitung rechtzeitig schriftlich anzugeben, an welchem Tag die Lieferung einzustellen ist, bezw. wieder in die Wohnung weiter erfolgen soll.

Zur Vermeidung der Porto- und Einzugskosten bitten wir die Gebühren für den Versand im voraus zu entrichten.

Diese betragen wöchentlich:

Für 1 bereits abonniertes Exemplar	M. 0.60
Ausland	M. 1.20
Für 1 besonderes Exemplar	M. 1.50
Ausland	M. 2.10

Neue Mannheimer Zeitung.

E 802



Schöne weiße Zähne sind kein Vorrecht Einzelner — jeder kann sie erlangen; es bedarf nur der täglichen Pflege mit Zahncreme Mouson. Sie befreit die Zähne von jeglichem Belag und hebt dadurch den natürlichen Reiz des weiß glänzenden Zahnschmelzes hervor. Zahncreme Mouson besitzt eine überlegene Reinigungs- und Desinfektionskraft, ist mild und von erfrischendem Geschmack.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mk. 0.50 und Mk. 0.80.

ZAHNCREME MOUSON

Das Rätsel von Moldenberg

Roman von H. v. Blumenthal
(Nachdruck verboten.)

„Gut mögen Sie Ihre Erklärung schreiben,“ sagte er zögernd, und Heriot zündete seine ausgegangene Zigarre wieder an.

„Dann sollen Sie die volle Wahrheit hören,“ sagte er, „und ich weiß nicht, daß wir uns verständigen werden. Es sind Monroy-Witwen, die mich beunruhigen, das Geschäft, wegen dessen, wie Sie wissen, Grenier in der Nacht seines Todes verhaftet wurde. Es würde ihm, falls er am Leben geblieben wäre eine langjährige Recherche eingetragen haben. Das Publikum war sehr aufgebracht und forderte einen Sündenbock und Ihr Stiefsohn hatte offenbar den Kopf verloren und machte leichtsinnige, unvernünftige Streiche. Er machte sie hinter meinem Rücken, und ich bin daher nicht eigentlich verantwortlich für den Krach. Aber man kann in solchen Fällen nie im voraus wissen, wem die Schuld zugeschoben wird, und wenn mein Briefwechsel mit Grenier über die Monroy-Witwen in feindliche Hände geriet, könnte er ganz falsch ausgelegt werden. Nachdem ich einen Brief über Greniers bevorstehende Verhaftung erhalten hatte, ließ mir die Sorge um diesen Briefwechsel keine Ruhe. Ich fuhr sofort nach Moldenberg und war daher unglücklicherweise in der verhängnisvollen Nacht in Villa Bonheur. Es war durchaus unsicher, ob nicht auch für mich, so gut wie für meinen Freund, ein Haftbefehl ausgestellt wurde. Ein finanzielles Unternehmen mag noch so ehrenhaft sein, wenn es aber seinen Erfolg hat, weiß man nie, was die Behörden dazu sagen. Ich näherte mich daher mit einer gewissen Vorsicht dem Hause, in dem jeden Abend die Politz mit einem Haftbefehl eintreffen konnte oder vielleicht schon eingetroffen war. Glücklicherweise lenkte ich selbst meinen Rotomagen und konnte mein Ziel erreichen, ohne die Beamten der Bahndienststellen zu erregen, die mich alle kennen. Ich ließ das Auto unbewacht auf dem Weg hinter der Villa stehen, trat durch das kleine Seitentor in den Garten und wollte mich eben dem beleuchteten Fenster der Studierstube nähern, um zu sehen, wie die Dinge standen, als Frau Grenier die vordere Treppe herabkam und ich mich, um ihr auszuweichen, in das Gebüsch zurückziehen mußte. Fast im selben Augenblick wurde es hell im Speisezimmer, und ich hörte von dort einen Krach. Ich weiß selbst nicht warum — vielleicht nur, weil ich das längst befürchtet hatte, drängte mich sofort der Gedanke auf: Grenier habe sich erschossen, und ich

eilte in das Haus und zu dem Zimmer, aus dem das Geräusch gekommen war. Ich traf Grenier noch lebend, aber in heftigen Schmerzen und mit gebrochenem Bein. Er sei auf das Bett gehiebert, sagte er mir, um nach einigen in seinem Besitz befindlichen Wapenständen zu sehen, die er dort verborgen hatte, er sei ausgerückt und rückwärts gegen den Stuhl und Tisch ausgefallen. Er habe Vorkerkungen getroffen, in der Nacht seine Heimat zu verlassen, sagte er mir, und alle Papiere über die Monroy-Angelegenheit, die mich betrafen könnten, mitzunehmen.

Er hatte alle, die ihn betrafen könnten, zerstört, oder nicht vielleicht beabsichtigt, wenn es zum äußersten käme, die Schuld auf mich zu laden. Natürlich kam mit seinem gebrochenen Bein die Flucht nicht mehr in Frage und als ich ihm sagte, daß tatsächlich ein Haftbefehl für ihn ausgestellt sei, zog er seinen Revolver aus der Tasche und ehe ich es verhindern konnte, erschoss er sich damit. Beim Himmel, das ist die Wahrheit, Martin! Aber Sie wissen ja, wie leicht man in dieser argwöhnischen Welt der Wahrheit glaubt. Das Schlimmste ist, daß ich ihn ein oder zwei Tage zuvor diesen Revolver geliefert hatte, der — da sonst niemand hier einen solchen besitzt, auf meine Spur führen könnte. Es ist eine neue deutsche Erfindung, ein geräuschloser Revolver, den ich im Auftrage einer deutschen Fabrik hier einführen sollte. Hätte man ihn bei dem Verbleiben gefunden, so wäre ich zweifellos als Eigentümer aufgespürt worden und hätte nichts irgendetwas glaubwürdiges zu meiner Rechtfertigung vorzubringen gehabt. Ich verlor den Kopf, als ich ihn mit dem Revolver in der Hand tot liegen sah und beging einen Narrenstreich: ich steckte die Waffe in meine Tasche. Für den armen Kerl war nun alles vorüber und ich mußte zu meiner Sicherheit die Papiere finden. Das Licht in seinem Arbeitszimmer sagte mir, daß er dort gewesen sein mußte und fand sofort, was ich suchte, in der Tasche, die er für seine Flucht gepackt hatte. Und dann als mein Ziel erreicht war und ich weggehen konnte, ohne von einer Seele gesehen worden zu sein, trieb mich ein böser Geist zu einem zweiten dummen Streich. Greniers eigener Revolver, den er bei der nicht zu seiner Tat benutzte hatte, lag auf seinem Pult und ich dachte, wenn man ihn bei dem Verbleiben fände, würde sein Tod, als das erkannt, was er tatsächlich war, nämlich — Selbstmord und daß auf diese Weise eine Menge ungenauer Fragen erspart blieben. Und ich war dumm genug, ins Speisezimmer zurückzukehren und die Zeit durch Ermüdungen zu verschwenden, wie der Revolver liegen müßte, wenn er ihm beim Tod aus der Hand gefallen wäre. Als das Automobil am Haus fuhr, wachte ich, daß ich ein Wort gemessen und eine vom Himmel gelandete Gelegenheit verloren hatte. Schnell drehte ich das Licht im Speisezimmer aus. Ich

hörte den Wagen vor dem Hause vorfahren und mußte, daß er für den toten Mann gekommen war und warten würde, bis dieser herauskam oder man entdeckt hatte, warum er nicht kam. Und dann trat das junge Mädchen heraus und hatte die Aktentasche in der Hand.

Mit feiner bekannter freimütigen Unerschrockenheit fuhr er zu Elsa gewandt fort:

„Unbegreiflich, wie Sie es zustande gebracht haben, liebes Fräulein! Das war in der Tat schmeidend! Aber nie im Leben war ich so müde, so völlig außer mir, wie damals. Wenn ich noch dem Papierstube urteilen darf, der an Stelle der Aktentasche in Greniers Arbeitsstube lag, und den ich einstellte, sowie nach einem Brief, den er mir eine Woche vor seinem Tode zeigte, sind Sie die Tochter des verstorbenen Professors Menold, an dessen Fall ich mich erinnere. Alle Achtung vor Ihrer Verwandtheit! Das Uebrige werden Sie sich selbst sagen können, wenn Sie mich in Verzweiflung gebracht die Briefe in der Aktentasche sind, die mich in der Verzweiflung Grenier haben. Wenn Sie mich des Wortes an meinem Freunde Grenier den oder nicht. Der Mensch muß nun einmal sterben, und obwohl ich, wie schließlich jedermann, dieses Ereignis so lange als möglich hinauszuverschieben suchte, fürchte ich den Tod nicht. Mit Selbstenhaft ist es anders. Diese könnte ich nicht ertragen, und da mir fünf bis sechs Jahre Gefängnis bevorstünden, können Sie vielleicht verstehen wie wichtig mir deren Vermeidung ist. Das Schlimmste war, daß ich keine Ahnung von der Anwesenheit der jungen Dame hatte und nicht wußte, was sie im Hause gesehen oder gehört hatte, und ich wagte nicht, mich an Sie zu wenden, da zu befürchten stand, Sie könne eine schwerwiegende Klage gegen mich vorbringen als ich gegen Sie. Andersfalls wäre es ja sehr einfach gewesen, die Papiere zu erlangen. Mit Hilfe eines nützlichen, aber roten schurkischen Gesellen, den ich zum Glück hier entdeckte, und der augenblicklich mein nebenan stehendes Auto bewacht, brachte ich Sie heraus, daß Sie die Aktentasche dort auf dem Boden entdeckt würden, können Sie vielleicht bei dieser Gelegenheit um Entschuldigung lieber Martin. Ich bitte bei dieser Gelegenheit, falls die Papiere in der Aktentasche die Ihre Wohnung so sehr zugerichtet wurde. Aber Sie werden das Papier in der Aktentasche vernichten wollen, welche, nachdem nun einmal die elberrnen Leute darauf erpicht sind jemand für ihre Verleumdungen an der Monroy-Witwen büßen zu lassen mir vermutlich sechs Jahre Zuchthaus eintragen würden, die ich wahrlich nicht verdiene.

(Schluß folgt.)

Am 2. Mai 1926 verschied nach längerem Krankenlager mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Simon Oppenheimer

im 71. Lebensjahre.

- Klara Oppenheimer geb. Heymann
- Julius Nefer u. Frau Marie geb. Oppenheimer
- Leo Oppenheimer u. Frau Hansi geb. Mayer
- und fünf Enkel

Mannheim, Oesfringen, Paris, Den Haag, den 3. Mai 1926
Tullastraße 17

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 5. Mai 1926, vormittags 1/12 Uhr im Krematorium statt. 3780

Am 2. Mai 1926 verschied nach längerem Krankenlager der Seniorchef unserer Firma, Herr

Simon Oppenheimer

Mitglied der Handelskammer Mannheim.

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des Entschlafenen. Ein kluger Kaufmann von unermüdlicher Tatkraft und reicher Erfahrung sinkt mit ihm ins Grab.

Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Neckarsulmer & Oppenheimer.

Mannheim, den 3. Mai 1926. 3782

Todes-Anzeige.

Am 2. Mai, nachmittags 3 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, die gute Mutter meines Kindes, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Tante, Frau

Franziska Karle geb. Sponagel

im Alter von 33 Jahren
Mannheim (Bürgermeister-Fachstr. 4).

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Adolf Karle nebst Kind Gertrud und Angehörige.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, 3^{1/2} Uhr statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Vermischtes.

Knaben-Kleidung
bis zum Junglingsalter
schön u. preiswert
angefertigt. Angebote
unter N. C. 51 an die
Geschäftsstelle. *297

Küchen-Einrichtung
schönes Modell, in
Reit, zu RM. 315.— bei
günst. Bedingungen.
Daniel Aberlin, G. A. 19
*2638

Die **Zentrale**
für alle Erfinder
ist der Adress
Reichsverband
Deutscher Erfinder e. V.
Mannheim, M. S. 3
Sprechst. tägl. 1-5 Uhr.

Antliche Verordnungen der Stadtgemeinde

Arbeitsvergebung. 20
Es sollen vergeben werden:
Dachdecker- und Klempnerarbeiten für
Reinbau Denk- und Wohngebäude nach Be-
auftragungsplan für den Betriebsbahnhof
der Straßenbahn beim Redarauer Ueberweg.
Kähere Kaufmann Neubau Nachschubtrale,
wo Aufschreibungsbedingungen, soweit vor-
rätig, gegen Erstattung der Selbstkosten er-
hältlich.
Einreichungstermin für die Angebote:
Samstag, den 8. Mai 1926, vorm. 10 Uhr.
Rathaus N 1, Zimmer 124.
Sechsbauamt.

Plasterarbeiten.
Das Wasser- und Straßenbauamt Heidelberg
verleiht die Ausführung von Plasterarbeiten
— ohne Stein- und Sandlieferung — und
sogar Großplaster: in Sodenheim 6800 qm,
in Eßlingen 4700 qm, in Bieblingen 2700 qm,
in Sulzbach 3700 qm, in Großschalen 1800 qm,
in Dörfelheim 2680 qm, in Redarung 2200
Quadratm, und in Schwesingen 1180 qm, so-
wie die angebotenen Plasterarbeiten, fer-
ner wässrigen Belagwerke u. Belagwerke Klein-
plaster 12000 qm, in mehreren Lagen.
Die Angebotsverordnungen für die einzelnen
Ortschaften und die Kleinplasterarbeiten sind
beim Bauamt, wofür auch die Bedingungen
ausliegen, gegen eine Entschädigung von je
RM. 0.50 erhältlich. Absätze nach Anweisung
gegen Voreinbarung des Betrachts. Eröffnung
der Angebote am 8. Mai vorm. 10 Uhr auf
dem Wasser- und Straßenbauamt. 8772

Arbeitsvergebung.
Steinbauarbeiten in Kasatlana u. Sand-
stein für Neubau Kiterdöbel am Kreuzacker-
weg.
Kähere Kaufmann Neubau Nachschubtrale, N 1,
Zimmer 124 in der Zeit von 8-9 Uhr, wo
Aufschreibungsbedingungen, soweit vorrätig,
gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich.
Einreichungstermin für die Angebote: 20
Mittwoch, den 12. Mai 1926, vormittags 9 Uhr.
Rathaus N 1, Zimmer 124.
Sechsbauamt.

Arbeitsvergebung. 20
Es sollen vergeben werden:
Dachdeckerarbeiten für Neubauten an der
Schweide Hof C.
Kähere Kaufmann Neubau Nachschubtrale an
der Kronprinzstraße, wo Aufschreibungsbe-
dingungen, soweit vorrätig, gegen Erstattung
der Selbstkosten erhältlich.
Einreichungstermin für die Angebote: Mit-
woch, den 12. Mai 1926, vormittags 9.30 Uhr.
Rathaus N 1, Zimmer 124.
Sechsbauamt.

Elo-Briefdrucker
Comptograph - Addiermaschine
Frankier-Maschine
gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Anfragen er-
beten unter W. G. 181 an die Geschäftsstelle. S. 3714



FÜR DEN REGEN *

Gummi-Mäntel
nur erstklassige Fabrikate
49.- 39.- 29.50 23.50 18⁹⁰

Windjacken
imprägnierte Zeitbahn und
Gabardine 8⁹⁵
23.90 21.- 17.90 12.90

Gummi-Windjacken 19⁵⁰
„Continental“

Leder-Jacken
mit Faid-Futter . . . 69.-

Loden-Mäntel und
Münchener Pelermnen 19⁵⁰

Motorrad-
Kombinationen . . . 24⁹⁰

Motorrad-Haaren . . . 4.93

Gebrüder Wronker

Marktecke S 1,1

Vervielfältigungen.
Bekanntmachung, Schreibrath, preisw. Annahme auch
N 2, 1 Laden, Weber, Max-Josefstr. 27 Tel. 4421
82134

Eine auf Werbetätigkeit eingetretene Firma mit
Büro und Telefon sucht *2857

Vertretung

einer ersten Firma für den Bezirk Unterbaden
und Rheinpfalz. Guter Erfolg zugesichert.
Zuschriften unt. O. F. 70 an die Geschäftsstelle erb.

Die Zeitungs-Anzeige

ist das beste und billigste
Werbemittel

Während der Maimesse

gewähre ich auf mein großes Lager in hochmodernen Mänteln, Kostümen und reinwollenen Kleidern, trotz äusserst gestiegener Preise als Sondervergünstigung

10% Rabatt

welcher bei Barzahlung an der Kasse in Abzug gebracht wird. 5000

Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit.

A. Pfister

Spezialhaus für gediegene Damen-Bekleidung
Mannheim, Q 1, 5/6 gegenüber Altes Rathaus

Philharmonischer Verein Mitglieder-Versammlung

Zu der am Montag, 10. Mai 1926 abds. 8 1/2 Uhr in der Wohnung des Herrn Jakob Klein, Tullinstr. 18 stattfindenden Mitglieder-Versammlung laden wir unsere verehrten Mitglieder ein.

Tagesordnung:
Sachverhalt, Rechenschaftsbericht.
Der Vorstand.

Frühjahrs-Hüte

für jeden Geschmack 577
Putzgeschliff Joss, Q 7, 20, II links.

Nächste Geld Lotterie
Bad. Rot. Ziehung 8. 5. 26.

12500
5000

Bad. Säuglingsfürsorge
Losbriefe mit sofortigem Gewinnentscheid

12500

Stürmer
in 4. Porto u. Löt. 25
11 Stück 10. bei Losbriefen 20.
Mannheim 0. 7. 11.
Postcheck, Karlsruhe 17043.

Hier bei allen Losverkäufern

Während der MAI-MESSE

in unserer Haushalt-Abteilung

Einheits-Preise

50 Pfg.

95 Pfg.

- 1 Emaille-Kochtopf
- 1 Emaille-Kehrschaufel
- 1 Emaille-Milchtopf
- 1 Emaille-Salzfaß
- 1 Aluminium-Milchtopf
- 1 Aluminium-Fleischtopf
- 1 Aluminium-Nudelpfanne
- 1 Bund Ahorn-Holzlöffel 4 Stück
- 5 Dutzend Federklammern
- 1 Schrubber,
- 1 Abseifbürste
- 1 Auftragsbürste
- 1 Topfreiber
- 5 Schneidebretter, Holz
- 1 Salatbesteck, Kunsthorn
- 4 Tischuchtklammern
- 1 Porzellan-Indischblau-Tasse mit Untertasse

- 1 Porzellan-Butterdose
- 2 Porzellan-Tassen mit Untertassen
- 3 Porzell.-Kompottschalen
- 2 Porzellan-Tassen mit Kinderbilder
- 2 Porzellan-Mokkatasen mit Goldrand
- 3 Porzellan-Kompotteller
- 3 tiefe oder 3 flache Teller
- 2 Vorratstassen m. Aufschr.
- 1 große Scherztaße mit Untertasse
- 2 Porzellan-Sehalen
- 1 Glas-Butterdose
- 1 Glas-Blumenvase, gross
- 2 Glas-Bierbecher, extra stark
- 6 Glas-Wasserbecher
- 3 Glas-Bierbecher
- 2 Krystall-Weingläser

- 1 Emaille-Spülwanne
- 1 Emaille-Eimer 28 cm und 1 Abseifbürste
- 1 Emaille-Teigschüssel
- 1 Emaille-Waschbecken
- 1 Aluminium-Fleischtopf
- 1 Aluminium-Wasserkonsole mit Maß
- 1 Aluminium-Durchschlag
- 1 ovaler Brotkorb fein lack.
- 1 Kakao-, 1 Tee-Dose
- 1 Fußbank, Hartholz
- 1 Salzfaß, Hartholz
- 1 Messerkasten, 4 teilig Hartholz
- 1 Handtuchhalter, Hartholz
- 1 Topf od. Zwiebelbehälter
- 1 Klosettpapierhalter m. Spiegel u. 1 Rolle Klosettpapier
- 6 Ahorn-Frühstücksplättchen

- 1 Feder-Abstäuber
- 1 Kokosbesen, 1 Kokos-handfeger
- 3 Tischmesser z. Aussuch.
- 3 Britannia-Eßlöffel oder Gabeln
- 2 Porzellan tiefe u. 2 flache Teller
- 1 Porz.-Frühstücks-Service
- 1 Porzellan-Kaffeekanne
- 2 Porzellan Fleischplatten ovale dicke
- 3 Bunzlauer Milchtopfe
- 2 Auflaufformen
- 1 große Rührschüssel
- 1 Satz Schüsseln, 5 Stück
- 1 Glas-Bierkrug
- 1 Wasserflasche

1000 Meter Mousseline-
Fabrik-Reste
Wert bis das Doppelte
Serie I 58 Pfg. Serie II 75 Pfg. Serie III 95 Pfg.

Tausende Meter
Schweizer Wäsche-Stückerlen
auch blau gestickt, bis 8 cm breit
Meter 75, 55, 35 22 Pfg.

SCHMOLLER

Mannheim

Paradeplatz

Furtwängler
Stand-Uhren
Junghans-Wand-Uhren
Junghans-Wecker
Junghans- und Schweizer-Taschenuhren

Bestecke in Silber, versilbert und Alpaca poliert
Trauringe
Reichhaltige Auswahl! Billigste Preise!

Ludwig Groß, F 2. 4a

Vermischtes.
Wollen Sie *2222
Film-
Schauspieler(in) werd.?
Stolz, anal. H. Gennig.
68 Fährten NW 15.

Geldverkehr.
Geld
Hypotheken, Bausparb.,
Zustehen
von RM. 1000.- aufw.
zu neuen. Zinsen durch
Zins-Är. zu verheben.
Ausgabe: *2222
W. Frider, Mannheim,
Bautenstraße 1,
von 2-6 Uhr.

Unterricht.
Englisch!
Französisch!
50 Pfg.
pro
Stunde
Wer
sich
bessern
will
steht
ab! 7
O. 11. 11.

Englisch u. Französisch
auch Russ., Poln., Gr.
Gervaisstr. 7 & 37, IV.
haute, gerührt, Syrach.
leitet, Kuslonsplatz.
*2224

Akademiker
Gymnas.-Abiturient,
erteilt gründliche Nach-
hilfe. Erfolg garantiert.
Ausgesüht. Referenzen
d. nur besten Familien
Mannheims stehen zur
Verfügung. Angeb. unt.
O. M. 85 a. d. Geschäfts-
stelle 2/6. 11. *2222

Wirt!
Reisegeld (1 u. 2)
p. Tag, für einen Abend
1. der Woche (Wittmoos,
Donnerstag o. Freitag)
selbstlos Bahn. Angeb.
unter O. H. 99 an die
Geschäftsstelle. *2222

Jacob Roos
Mannheim
Akademiestr. 3 Tel. 204 u. 0504

Liefert sofort ab Lager:
Holz- u. Eisen-Riemenscheiben, Transmissions-
teile mit Ringschmierung nach D. J. Norm, Kugel-
lager, blanke Wellen, la. Kernledertreibriemen,
sämtl. Wasser-Dampfmaschinen, Rohren u. Fließp.
Preislisten auf gefällige Anfragen!

Drucksachen für die gesamte Indu-
strie liefert prompt **Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.**

Versicherung ist Vertrauenssache!

GERLING KONZERN

Bisher bei uns beantragte Lebens-vers.-Summe

Em 10
745 Millionen Mark
Auskunft bereitwilligst durch die Vertretung in
Mannheim: R 1, 4/6 - Fernruf 3784
oder durch die Hauptverwaltung in Köln.

Vermischtes.
Atem-Lehre
verbunden mit Gesund-
halten für Frauen und
Männer jeden Alters.
Zu den am 7. Mai in
Widmung neu beginnend,
Abendkursen werd. An-
meldungen nach ein-
gegangenen von
Kaiser-Scheune,
Schule f. Atem-Lehre,
Geibelstr. 1/2, 11.
Tel. 465. *22195

Wirt!
Reisegeld (1 u. 2)
p. Tag, für einen Abend
1. der Woche (Wittmoos,
Donnerstag o. Freitag)
selbstlos Bahn. Angeb.
unter O. H. 99 an die
Geschäftsstelle. *2222

Singschule für Kinder
(4-8 Jahre.)
Beginn am 5. Mai
nachmittags. *2222
Rings-Rot-Quar.,
L. 15, 18, Böhmlingplatz.

Schützen Sie Ihre Gesundheit
denn es regnet und Sie haben
keine geeignete Ueberkleidung.

Imprägnierte Regenmäntel
in Ullster und Raglanformen
Mk. 21.-, 28.-, 39.- bis Mk. 57.-

Gabardine-Mäntel
wasserdicht imprägnierte Wolllqualitäten
Mk. 64.-, 79.-, 96.- und höher

Loden-Regenmäntel
aus imprägnierten Strichlodenstoffen
Mk. 18.-, 29.-, 39.- bis Mk. 66.-

Gummi-Mäntel
"Continental" und andere erstkl. Fabrikate
Mk. 17.-, 27.-, 38.- bis Mk. 70.-

Bitte beachten Sie unser
Spezialfenster!

Gebr. Manes
Mannheim P 4, 12.



Mannheim An den Planken Neben der Hauptpost

Fermann Truchs

Paketversand nach allen Stadtteilen

Billige Messe-Angebote guter Waren in allen Abteilungen

Strümpfe

- Damenstrümpfe, gut verstärkt, in schwarz und farbig Paar 68, 48, **25 Pl.**
- Damenstrümpfe, prima Macco und Baumwolle Paar 1.85, 1.35, **95 Pl.**
- Damenstrümpfe, Seldentor, überall verstärkt in schwarz und farbig Paar 1.50, 1.10, **85 Pl.**
- Damenstrümpfe, Kunstseide, mit Naht, Hochferse u. Doppelsohle, in allen Modelfarben, Paar 2.90, 1.95, **1.25**
- Damenstrümpfe, Waschseide, vorzögl. Qual. in allen Modelfarben Paar 4.80 **3.25**
- Bachflisch-Strümpfe, prima Seldentor, farbig, in allen Größen Paar **1.95**
- Kinder-Strümpfe, gute Qual. in weiß, braun u. schwarz, in allen Gr., Paar von 1.40 bis **55 Pl.**
- Kinder-Söckchen, einfarbig, in verschiedenen Größen Paar von -.70 bis **35 Pl.**
- Kinder-Söckchen, einfarb., mit buntem Wollrand, in allen Größen, Paar von 1.25 bis **85 Pl.**

Socken

- Schweiß-Socken, grau, gute Qualität, Paar 90, 75, **35 Pl.**
 - Herren-Socken, feinfarbig, gute Qualität Paar 85, **58 Pl.**
 - Herren-Socken, prima Baumwolle, gestreift und kariert Paar 1.45, 1.-, **95 Pl.**
 - Herren-Socken, prima Seldentor und Macco Paar 2.80, 2.35, **1.90**
 - Herren-Sportstrümpfen, reine Wolle, gute Strapazier-Qualität Paar 3.-, 2.75, **2.35**
 - Herren-Sportstrümpfe, reine Wolle, prima Qualität Paar 5.35, **3.95**
 - Knaben-Sportstrümpfen, reine Wolle, in allen Größen Paar 4.70 bis **2.50**
- Aermel- und Sockenhalter

Herren-Artikel

- Perkal-Hemd, aus prima Perkal, m. 2 Kragen Stück 6.50, mit 1 Kragen Stück **4.50**
- Zellr-Hemd, ausgezeichnete Qualität, mit 2 Kragen Stück 11.50, 9.75, **8.35**
- Tricoline-Hemd, hübsche, neueste Muster, mit 2 Kragen Stück 16.25, **14.50**
- Macco-Batist-Hemd, einfarbig, Ersatz für Rohseide, mit 2 Kragen Stück **13.50**
- Oberhemd, weiß, mit Rips- und Faltenbrust, Stück 9.50, 7.90, **6.75**
- Frack-Hemd, weiß, mit Fantasiebrust und doppelten Manschetten Stück 12.50, **10.50**
- Panama-Hemd, weiß, mit 2 Kragen Stück **9.00**
- Panama-Schillerhemd, weiß, prima Qualität Stück **9.00**
- Sport-Hemd, aus echtfarbigem Flanell, mit 2 Kragen Stück 8.25, mit 1 Kragen St. **4.75**

Wasch-Seide

In den schönsten neuen Mustern, kariert und gestreift

Mtr. 2.93, 2.30, 1.85, **1.45**

Waschseide mit Bordüren

Adlar-Waschseide in modern. Druck-Designs . . . Mtr. **3.60**

Seiden-Trikot-Wäsche nur prima u. beste Qualitäten

- Seiden-Trikot-Schlupfhosen . . . Paar 4.75, 3.75, 2.95, **1.95**
- Seiden-Trikot-Prinzebrücke . . . Stück 6.75, 5.75, 4.75, **2.95**
- Seiden-Trikot-Hemdchen Paar 5.25, 4.50, **3.50**
- Seiden-Trikot-Hemden Stück 4.50, **3.50**
- Seiden-Trikot-Unterbrücke (Halbbrücke) . . . Stück 5.90, **3.35**

Taschentücher

- Kindertuch weiß Batist, mit Hohlsaum Stück 14, **8 Pl.**
- Damentuch weiß Batist, Ia. Leinen, ca. 39 cm, St. 49, 35, **24 Pl.**
- Damentuch weiß Macco, mit bestickt. Ecke St. 60, 45, **32 Pl.**
- Damentuch weiß Macco, mit Hohlsaum und bunter Kante Stück **75 Pl.**
- Herrentuch aus gutem Leinen, bunt kariert oder Kante Stück 48, 38, **30 Pl.**
- Herrentuch weiß Macco, mit Hohlsaum, bunt kariert oder Kante Stück 1.-, 95, **70 Pl.**
- Herrentuch weiß, rein Leinen, mit kleinen unbedeutenden Fehlern Stück 65, 58, **48 Pl.**
- Stickereitücher Geschenkpackung, 3 Stück im Karton, schön verziert, St. 1.10, 78, **75 Pl.**

Damen-Westen u. -Pullover

Letzte Neuheiten in grossem Sortiment!

Damen-Trikotagen

- Damen-Schlupfhosen, gute Qual., mit verst. Zwickel, in hübsch. Farben, Paar 1.50, 1.10, **95 Pl.**
- Damenhemden, weiß, gewebt, amerikanische Form Stück 1.25, **95 Pl.**
- Damen-Hemdchen, weiß, gewebt, prima Qualität Stück 2.35, 1.95, **1.75**
- Korsett-Schoner, weiß, gewebt, ohne Aermel Stück 68, 58, **45 Pl.**
- Untertalifen, weiß, fein gewebt, mit kurzen Aermeln Stück 2.25, 1.75, **1.45**
- Kinder-Unterbrückchen, gewebt, weiß, mit kurzen Aermeln Stück **95 Pl.**
- Kinder-Schlupfhosen, farbig, in allen Größen Paar von 1.10 bis **78 Pl.**
- Damen-Bade-Anzüge in verschiedenen Farben, Stück 3.75, 2.10, **1.95**
- Kinder-Bade-Anzüge in verschiedenen Farben Stück 2.10, **1.75**

Herren-Trikotagen

- Herren-Einsatzhemd, weiß, mit Ripsbrust, gute Qualität Stück 2.90, 2.25, **1.75**
 - Herren-Einsatzhemd, weiß, m. Fantasie-Einsatz, 1 Kragen und Umschlag-Mansch., St. 7.50, **6.90**
 - Herren-Hemd, maccofarbig, gute Qualität Stück 3.75, 3.35, **1.95**
 - Herren-Hosen, maccofarbig, prima Qualität Stück 2.90, 2.50, **1.95**
 - Herren-Hosen, echt Macco, prima, zweifach Stück 3.10, **3.80**
 - Herren-Jacke, maccofarbig, beste amerikanische Baumwolle, St. 3.50, **2.45**
 - Herren-Jacken, echt Macco, ausgezeichnete Qualität Stück 4.95, **3.80**
 - Herren-Garnituren, in neuen Farben Stück 7.-, 6.25, **4.90**
- Hosenträger in besten Qualitäten.

Schürzen

für Erwachsene und Kinder in jeder Stoff- und Machart.



- Zellr-Knaben Schürze Größe 40/50 Stück **60 Pl.**
 - Zellr-Knaben Schürze mit großer, bunter Spittasche Stück **75 Pl.**
 - Mädchen-Schürze gestr. Schürzenstoff, Gr. 40 Stück **95 Pl.**
 - Mädchen-Schürze echtfarb., Buntdruck, Größe 40 Stück **95 Pl.**
- Jede weitere Größe 15 Pl. mehr.

Kragen - Krawatten

- Stekkragen mit Ecken, prima glatte Qualität Stück 88, **75 Pl.**
- Stohmiegkragen, neue Fassons, glatte Qualität Stück 1.20, **1.80**
- Sportkragen - Van Heusen -, Ersatz für Stärkekragen Stück 1.50, **1.20**
- Sportkragen, weiß, Rips-Piqué Stück 90, **55 Pl.**
- Schiller-Kragen aus weißem Panama Stück 1.45, **1.25**
- Selbstbinder, hübsche Muster Stück 1.50, 1.25, 95, **75 Pl.**
- Selbstbinder, neueste Ausmusterung, teils reine Seide Stück 3.25, 2.50, 2.25, **1.95**
- Diplomaten, mit und ohne Band, Stück 1.20, 95, 75, **65 Pl.**
- Regattes, mit und ohne Band, Stück 2.25, 1.75, 1.50, **1.10**



- Jumper-Schürze Ia. Baumwollzeug, voll-weiß, schöne Ausführung Stück **2.10**
- Jumper-Schürze Ia. Baumwollzeug, weiß und reich verziert Stück **3.50**
- Jumper-Schürze mit Zellr, Indanthren Stück **95 Pl.**
- Jumper-Schürze Bantdruck, neueste Dess. Stück **1.95**
- Jumper-Schürze gestr., echtf. Schürzenzeug, mit Blende Stück **1.45**
- Blusen-Schürze aus echtf. Schürzenzeug, schön garn., Stück **1.75**
- Dieselbe Schürze in Indigodruck, St. **1.95**
- Jumper-Schürze Bantdruck, in neuen Dessins, Stück **1.45**
- Dieselbe Schürze in Ia. Satin, Stück **1.95**
- Jumper-Schürze Ia. Satin, mit 2 Taschen und garn. Kragen Stück **3.50**